



Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Blauschwarzer Ameisenbläuling, *Maculinea nausithous*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Blauschwarze Ameisenbläuling zählt zur Tagfalterfamilie der Lycaeniden (Bläulinge). Die Art ist von Mitteleuropa bis zum Ural und südlich bis zum Kaukasus verbreitet. Kleine isolierte Vorkommen existieren in Nordspanien und im Osten Frankreichs. In Deutschland ist der Falter auf die Mitte und den Süden beschränkt.

Kennzeichen:

Die Flügelunterseite des Falters ist dunkelbraun mit einer Reihe schwarzer Flecken; die Flügeloberseiten sind beim Weibchen einfarbig schwarzbraun, beim Männchen dagegen zusätzlich blau bestäubt. Der Falter ist leicht mit dem nah verwandten, jedoch viel selteneren Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) zu verwechseln; dieser besitzt aber eine hellgraue Flügelunterseite und mehr Blau auf den Flügeloberseiten. Die Flügelspannweite der Ameisenbläulinge beträgt 2,8 bis 3,5 cm.

Flugzeit:

Es gibt nur eine Generation pro Jahr; die Falter fliegen ab Mitte Juli bis Anfang September; im Kreis Offenbach (Südhausen) schwerpunktmäßig von Anfang bis Mitte August.

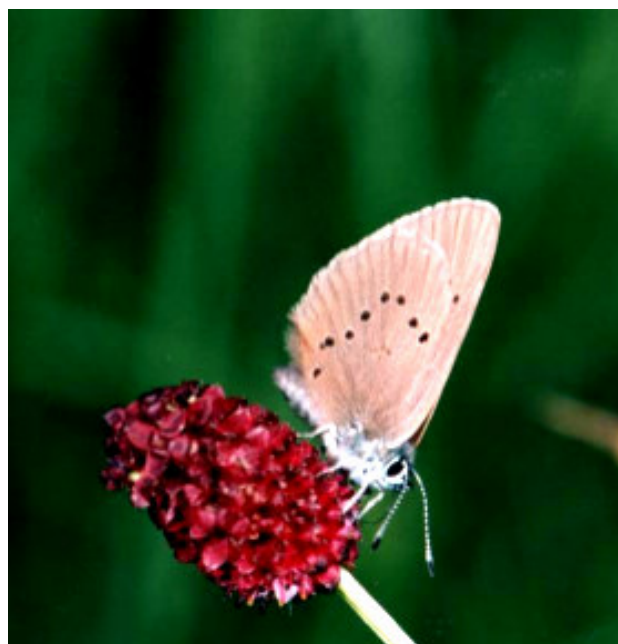


Foto: NAOM-Archiv, Rolf Hohmann

Raupenzeit:

Die Raupen leben ab September bis Juni des darauf folgenden Jahres. Sie überwintern als Jungraupe im Ameisennest. Die Raupen der Ameisenbläulinge sind myrmikophil (= "mit Ameisen befreundet"). Sie sondern ein süßliches Sekret ab, das von den Ameisen aufgenommen wird – im Gegenzug dazu erhalten sie Schutz vor Feinden durch die Ameisen und werden von diesen gefüttert.

Einige Bläulingsarten wie z.B. der Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) verzehren sogar die Larven und Puppen der Ameisen, ohne dass sie von den Ameisen behelligt werden.



Abb.-Quelle: www.ufz.de

Jede Ameisenbläulingsart hat ihre bestimmte "Wirtsameisen-Art"; *Maculinea nausithous* hat die Ameisenart *Myrmica rubra* (siehe Abb.).



Futterpflanzen:

Die Raupe von *M. nausithous* lebt zunächst ausschließlich am Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), ehe nach 3 Wochen die Pflanze verlassen wird und die weitere Entwicklung in einem Ameisennest stattfindet.

Lebensgewohnheiten:

Der Blauschwarze Ameisenbläuling besiedelt Strom- und Flusstäler, besonders die Ränder von Feuchtwiesen, Straßenböschungen, Weg- und Grabenränder, Deiche. Voraussetzung für sein Vorkommen sind Wiesenknopf-Bestände. Diese Pflanzenart ist sowohl die Raupenfutterpflanze als auch die Hauptnektarpflanze für den Falter.

Die Falter sind standorttreu und treten an ihren Vorkommensorten meist in größerer Anzahl auf, in manchen Gegenden auch zusammen mit dem vom Aussterben bedrohten Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*).

Eine weitere Voraussetzung für das Vorkommen ist natürlich auch das Vorhandensein der "passenden" Ameisenart.

Die Falter saugen in aller Regel an den Blütenständen des Großen Wiesenknopfes, auch die Eiablage erfolgt in die Blüten. Die Raupen sind rötlich und damit der Nahrungspflanze angepasst.

Gefährdung:

Der Blauschwarze Ameisenbläuling gehört zu den in Mitteleuropa stark zurückgehenden Tagfalter-Arten; die von der Art bevorzugten Feuchtwiesen sind durch Entwässerung sowie durch Aufforstung großflächig verloren gegangen. *Maculinea nausithous* hat sich dennoch besser halten können als z.B. die verwandte Art *M. teleius*, da erstere Art auch mit Brachen zurechtkommt. Dennoch ist *M. nausithous* gefährdet (RL 3; FFH-Art 1061), da die besiedelten Brachflächen zunehmend verbuschen. In der Gemarkung Obertshausen (Südhessen) ist die Art daher schon ausgestorben, in der benachbarten Mühlheimer Gemarkung gibt es dagegen noch wenige Verkommen.

Weitere Gefährdungsursachen sind: Wiesenmahd während der Flugzeit im Juli/August oder Raupenzeit (September), Einsatz schwerer landwirtschaftlicher Maschinen (Zerstörung der Ameisennester).

Hilfsmaßnahmen:

Für die Erhaltung der in der EU durch die FFH-Richtlinie geschützten Ameisenbläulinge wären folgende Maßnahmen nötig: eine streifenweise Mahd der mit Wiesenknopf bestandenen Flächen Ende September oder im Mai in Rotation alle 2-3 Jahre, und zwar mit leichten Maschinen.

Grabenränder sollten erst ab Ende September gemäht werden (nur eine Seite im jährlichen Wechsel).

Bei guten Vorkommen sollte eine Nutzungsänderung der Flächen unterbleiben.

Bisher sind aus der Serie **UMWELTBürgerinfo 68 Merkblätter** über bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlingsarten erschienen. Sie können kostenlos (gegen Freiumschlag 1,44 €) über die Pressestelle der NAOM abgerufen werden. Darüber hinaus stehen die Merkblätter Nr. 1 - 68 zum kostenfreien Download (PDF-Dateien) auch im Internet unter www.naom.de zur Verfügung; downloaden aller Merkblätter derzeit ca. 43,7 MB. Den notwendigen Adobe Acrobat Reader gibt es ebenfalls kostenlos.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach am Main (Umweltamt)

